

NETZWERKMAGAZIN



**Organspende
im Fokus**

INHALT

EDITORIAL	03
GRUSSWORTE	04
BEITRÄGE	
DIE DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ORGANTRANSPLANTATION (DSO)	05
ORGANSPENDE GEHT UNS ALLE AN – ABER WARUM?	06
DAS “NETZWERK ORGANSPENDE IN LUDWIGSHAFEN – WIR HELFEN LEBEN”: TEAM KLILU STELLT SICH VOR	07
NETZWERK ORGANSPENDE LUDWIGSHAFEN – WIR TEILEN UNSER WISSEN ZUM THEMA ORGANSPENDE MIT DER BEVÖLKERUNG	10
GARTEN DER ERINNERUNG	13
ORGANSPENDE BRAUCHT AUFLÄRUNG – DER VEREIN „JUNGE HELDEN“ MACHT MUT ZUR ENTSCHEIDUNG	14
HOFFNUNG SCHENKEN: DER VEREIN KIO – KINDERHILFE ORGANTRANSPLANTATION E.V.	15

Impressum

Herausgeber:

Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH
Bremerstraße 79, 67063 Ludwigshafen am Rhein
Internet www.klilu-gesundheitscampus.de
E-Mail gesundheitscampus@klilu.de

Netzwerkmagazin des KliLu-Gesundheitscampus

Redaktion **Benny Neukamm, Celine Schmitt**

Texte: **Dr. Jana Kötteritzsch, Dr. Christian Urbanek, Kerstin Koch-Bitsch, Benny Neukamm**

Gestaltung & Layout: **Niko Wingerter, Benny Neukamm**

Software: **Canva**

Schlussredaktion: **Stabsstelle Kommunikation**

Anschrift der Redaktion:

KliLu-Gesundheitscampus
Benny Neukamm
Bremerstraße 79 Haus O, 67063 Ludwigshafen am Rhein



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Organspende bedeutet nicht nur medizinischen Fortschritt – sie bedeutet vor allem Leben. Leben, das weitergeht. Leben, das gerettet wird. Und Leben, das aus einem Moment tiefer Menschlichkeit hervorgeht.

Mit dieser Sonderausgabe unseres Netzwerkmagazins rücken wir ein Thema in den Mittelpunkt, das berührt, bewegt und immer wieder intensive gesellschaftliche Diskussionen auslöst. Anlässlich unserer Aktionswochen im August möchten wir nicht nur informieren, sondern auch zum Nachdenken, Sprechen und Entscheiden anregen.

Organspende ist mehr als ein medizinischer Eingriff. Sie ist Ausdruck von Solidarität, Verantwortung und Mitmenschlichkeit. Viele Menschen haben Fragen, Zweifel oder Unsicherheiten. Deshalb bündeln wir in dieser Ausgabe Perspektiven aus der Medizin, Ethik, Pflege, Seelsorge und Angehörigenbegleitung und zeigen, was möglich wird, wenn Spendenbereitschaft auf medizinisches Können trifft.

Wir danken allen, die sich in Klinik, Bildung und Gesellschaft für das Thema stark machen. Und wir danken Ihnen, liebe Leser*innen, dass Sie sich mit uns auf diesen Weg begeben: informierend, offen und immer dem Leben zugewandt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Redaktionsteam des
KliLu-Gesundheitscampus Netzwerkmagazins



KliLu-Gesundheits-
campus

WhatsApp-Kanal



Sie benötigen noch Unterstützung zum Thema Gesundheitskompetenz? Dann folgen Sie gern unserem WhatsApp-Kanal. Hier erhalten Sie täglich Tipps und Inspirationen um sich gesund & fit zu halten. Scannen Sie hierzu den QR-Code mit ihrer Smartphone-Kamera ab.



Benny Neukamm M.A.
Pflege- und Berufspädagoge
Schulmanagement

Projektleiter des KliLu-
Gesundheitscampus

Gesamtschulleiter der Schulen für
Gesundheits- und Pflegeberufe am
Klinikum der Stadt Ludwigshafen
gGmbH



Celine Schmitt M.Sc., M.A.
Pflegewissenschaftlerin
Management von
Gesundheitseinrichtungen
Pflegepädagogin
prom. Pflegewissenschaften

Projektleiterin des KliLu-
Gesundheitscampus

Vertreterin des
Gesamtschulleiters der Schulen für
Gesundheits- und Pflegeberufe am
Klinikum der Stadt Ludwigshafen
gGmbH.

GRUSSWORTE

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Partnerinnen und Partner im Gesundheitscampus-Netzwerk,**

die Entscheidung für oder gegen eine Organspende ist zutiefst persönlich und doch betrifft sie uns alle. Denn Organspende rettet Leben, schenkt Hoffnung und verbindet Menschen über Grenzen hinweg.

Mit der Aktionswoche zur Organspende ab dem 25. August 2025 setzen wir als Klinikum der Stadt Ludwigshafen gemeinsam mit dem KliLu-Gesundheitscampus ein Zeichen: für Aufklärung, für Transparenz und für das Gespräch über ein Thema, das oft verdrängt wird, obwohl es so existenziell ist.

Diese Sonderausgabe des Netzwerkmagazins lädt dazu ein, sich sachlich zu informieren, neue Perspektiven kennenzulernen und den eigenen Standpunkt zu reflektieren. Sie ist Teil unseres Engagements für Gesundheitskompetenz und Patientenorientierung weit über das Klinikum hinaus.

Wir danken allen Mitwirkenden für ihre Beiträge und ihr Engagement. Möge diese Ausgabe dazu beitragen, Berührungängste abzubauen und das Vertrauen in ein ethisch wie medizinisch verantwortungsvolles System zu stärken.

Herzlichst
Ihre KliLu-Krankenhausbetriebsleitung

Jan Stanslawski
Prof. Dr. med. Markus Müller
Alexandra Gräfin von Rex



Jan Stanslawski
Geschäftsführer

Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH



Prof. Dr. med. Markus Müller
Ärztlicher Direktor

Klinikdirektor der Klinik für Urologie

Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH



Alexandra Gräfin von Rex
Pflegedirektorin

Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH

DIE DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ORGANTRANSPLANTATION (DSO)

Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) mit Hauptsitz in Frankfurt am Main ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts und die bundesweite Koordinierungsstelle für die postmortale Organspende. Sie organisiert alle Schritte des Organspendeablaufs von der Mitteilung eines möglichen Spenders im Krankenhaus bis zur Übergabe der Organe an die Transplantationszentren.

Die DSO organisiert zahlreiche Fort- und Weiterbildungs- sowie Informationsveranstaltungen und sorgt mit den Transplantationsbeauftragten der einzelnen Kliniken vor Ort für den gesetzkonformen Ablauf der Organentnahme und der Organtransplantation. Die DSO selbst ist zentraler Ansprechpartner der Politik und berät die Ministerien bei Richtlinien und Gesetzesentwürfen.

Auch unser "Netzwerk Organspende Ludwigshafen" arbeitet eng mit der DSO zusammen. Der Koordinator der DSO Region Mitte nimmt an den mindestens vier Mal jährlich stattfindenden Netzwerktreffen teil, die durch das KliLu koordiniert und organisiert werden. Hierbei findet ein Austausch aktueller Themen statt. Zusätzlich berichtet der Koordinator über aktuelle Themen, die in den Krankenhäusern Umsetzung finden sollen. Wir führen Veranstaltungen durch und sorgen gemeinsam in der Angehörigenbetreuung für einen möglichst harmonischen Ablauf in unseren Kliniken.

**Weitere Information zur
Organspende für Laien sowie für
medizinisches Personal können
über die Webseite der DSO
abgerufen werden:**





ORGANSPENDE GEHT UNS ALLE AN – ABER WARUM?

Alle Menschen können plötzlich in eine Situation geraten, in der sie infolge einer akuten Erkrankung oder eines Unfalls mit schwerster und nicht behandelbarer Hirnschädigung als Organspender*in Frage kommen.

Jede und Jeder von uns kann plötzlich in eine Situation geraten, in der sie oder er infolge einer akuten Erkrankung dringend ein Spenderorgan benötigt.

Ohne Organspender*innen kann es keine Organempfänger geben. Ist bei einer Person ein schwerster, irreversibler Hirnschaden eingetreten, ist diese Person nicht mehr in der Lage, Entscheidungen zu treffen, diese mit ihren Angehörigen und Liebsten zu besprechen sowie durch einen Organspende-Ausweis, eine Patientenverfügung oder einen Eintrag in das digitale Organspende Register zu dokumentieren. Daher ist es wichtig, dass sich Menschen zu Lebzeiten mit dem Thema Organspende auseinandersetzen, eine persönliche Entscheidung treffen und diese schriftlich niederlegen.

84 Prozent der Bevölkerung in Deutschland stehen einer Organ- oder Gewebespende eher positiv gegenüber. Dennoch bleibt die Zahl der Organspender*innen in Deutschland mit unter 1.000 auf niedrigem Niveau seit Jahren bestehen. Häufige Gründe hierfür sind Ängste einer frühzeitigen Therapiebeendigung, fehlendes Wissen über den Ablauf einer möglichen Organspende, missverständliche Interpretationen religiöser Überlieferungen und vor allem die fehlende Dokumentation der Willensbekundung.

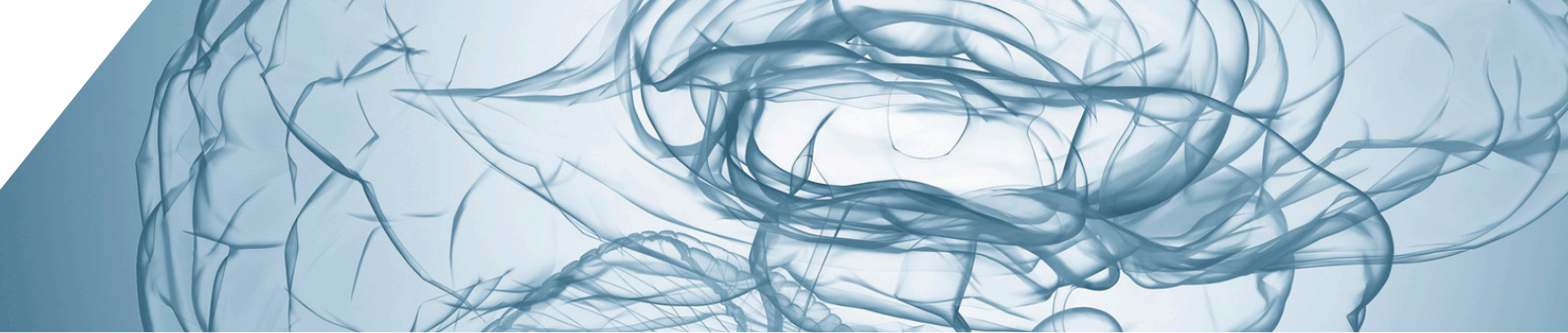
Wir meinen: Alle sollten einen Organspendeausweis mit persönlichen Entscheidungen zu Organ- und Gewebespende ausfüllen oder aber sich im neuen Organspenderegister eintragen. Denn dann können die Ärzt*innen im Falle einer möglichen Organspende optimal nach dem Willen dieses Menschen vorgehen. Und die Angehörigen werden in einer sowieso schon schlimmen Situation nicht noch zusätzlich damit belastet, den Willen ihrer Angehörigen richtig einzuschätzen und für sie oder ihn zu entscheiden.



Kerstin Koch-Bitsch
Referentin Ärztliche Direktion

Klinikum der Stadt Ludwigshafen am
Rhein gGmbH





DAS “NETZWERK ORGANSPENDE IN LUDWIGSHAFEN – WIR HELFEN LEBEN”: TEAM KLILU STELLT SICH VOR

Die Arbeitsgemeinschaft rund um das Thema Organspende hat im KliLu eine langjährige Tradition und besteht bereits seit über 15 Jahren. 2008 machte sich Prof. Dr. Raoul Bergner auf den Weg, die hausinternen Prozesse zu standardisieren, mit Schaffung einer Arbeitsgemeinschaft dem Thema einen Raum zu geben und Sichtbarkeit zu generieren.

Unermüdlich kämpfte die Arbeitsgruppe um eine zuverlässige Finanzierung der Transplantationsbeauftragten und unterstützte die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) bei diesem Vorhaben. 2018 setzte der Gesetzgeber diese Vorstellungen um.

Die Voraussetzungen, weiter zu wachsen, waren gegeben. Mittlerweile ist über unsere Arbeitsgruppe in Ludwigshafen ein klinikübergreifendes Netzwerk entstanden, welches das Thema Organspende in den eigenen Kliniken und darüber hinaus in der Bevölkerung vorantreibt.

Wir selbst sehen neben der Erkennung von potentiellen Organspender*innen sowie der Etablierung und Umsetzung der Prozesse die Hauptaufgabe in der Informations- und Wissensvermittlung sowie als fachkompetenter Ansprechpartner in der Region.

Unser Ziel ist es, den Menschen die notwendigen Informationen zu vermitteln, damit diese für sich selbst eine gute Entscheidung zur Organspende zu treffen. Für Fragen (natürlich auch von Mitarbeitenden) stehen wir gerne zur Verfügung.



Dr. Christian Urbanek
Geschäftsführender
Oberarzt der Neurologie

Leiter “Netzwerk Organspende
Ludwigshafen –
wir helfen Leben”

Klinikum der Stadt Ludwigshafen am
Rhein gGmbH

Sprechen Sie uns an
oder nutzen Sie unseren
E-Mail-Kontakt:
Organspende@klilu.de



UNSERE AUFGABEN:

- Ansprechpartner für die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO)
- Erkennung von potentiellen Organspender*innen bei den täglichen Visiten
- Etablierung und Umsetzung von standardisierten Prozessen
- Ausbildung und Etablierung von Transplantationsbeauftragten (TxB)
- Ziel: alle drei Intensivstationen mit mindestens einer/einem TxB (sowohl Ärztlicher Dienst als auch Gesundheitspflege) zu besetzen
- Informations- und Aufklärungsveranstaltungen
- Unterrichtseinheiten im KliLu:
 - in jedem Kurs der Krankenpflegeschule
 - in der Weiterbildung für Intensivpflegepersonal
 - in der ATA/OTA-Weiterbildung
 - PJ-Studierende (vier Mal zwei Unterrichtseinheiten)
- Externe Bildungsmaßnahmen:
 - Workshop Geschwister-Scholl-Gymnasium, weitere Schule angedacht
 - Teilnahme der Weiterbildenden der Intensivpflege sowie der ATA- und OTA-Weiterbildenden am jährlichen DSO-Pflegesymposium
 - jährliche umfangreiche Informationsveranstaltung der Schüler*innen der BBS für Naturwissenschaft und Technik LU
 - jährlich wechselnd werden Laienveranstaltungen bzw. Veranstaltungen für klinisch Tätige organisiert und durchgeführt
- Netzwerktreffen ein Mal pro Quartal

UNSER LEITGEDANKE IM TEAM-KLILU:





MEILENSTEINE DES NETZWERKS ORGANSPENDE LUDWIGSHAFEN- WIR HELFEN LEBEN

- **20.11.2008**
Gründung der Arbeitsgruppe
"Organtransplantation" durch Prof. Dr. med. Raoul Bergner
- **20.01.2010**
kontinuierliche Teilnahme der DSO wird festgelegt
- **14.11.2013**
Erste Verfahrensanweisung zur Hirntoddiagnostik am KliLu
- **24.08.2017**
TxB der BG Unfallklinik Ludwigshafen, des St. Marienhaus
und des Krankenhauses "zum Guten Hirten" waren
erstmalig in der AG postmortale Organspende anwesend
- **2018**
gesetzliche Finanzierung der Transplantationsbeauftragten
durch die DSO, Ernennung Dr. Jana Kötteritzsch und Dr.
Christian Urbanek zu tw. freigestellten
Transplantationsbeauftragten des KliLu
- **2018**
Leitung der Arbeitsgruppe durch
Dr. Urbanek
- **29.10.2020**
sieben realisierte Organspenden im KliLu
- **05.10.2023**
erste gemeinsame große Informationsveranstaltung der
Ludwigshafener Kliniken zum Thema Organspende in
Ludwigshafen
- **20.11.2023**
15 Jahre „AG postmortale Organspende“
- **01.05.2025**
Umbenennung in „Netzwerk Organspende in Ludwigshafen –
wir helfen Leben“
- **28.08.2025**
Ehrung durch das Ministerium für Wissenschaft und
Gesundheit für das herausragende Engagement



NETZWERK ORGANSPENDE LUDWIGSHAFEN – WIR TEILEN UNSER WISSEN ZUM THEMA ORGANSPENDE MIT DER BEVÖLKERUNG

Das Thema Organtransplantation geht Jede und Jeden etwas an. Sowohl wir selbst als auch Angehörige und Freunde können jederzeit in die Situation kommen, auf ein Spenderorgan angewiesen zu sein.

Das "Netzwerk Organspende Ludwigshafen – wir helfen Leben" des Klinikums Ludwigshafen und der kooperierenden Ludwigshafener Krankenhäuser BG Unfallklinik, Krankenhaus "zum Guten Hirten" und St. Marienkrankenhaus hat es sich zum Ziel gemacht, gemeinsam mit der Deutschen Stiftung für Organtransplantation in Ludwigshafen und auch über die Grenzen von Ludwigshafen zu wirken.

In den vergangenen Jahren haben wir hierzu Kooperationen mit zwei Bildungseinrichtungen geschlossen. 2024 und 2025 haben wir insgesamt ca. 1.900 Auszubildende der Berufsbildenden Schule für Naturwissenschaft und Technik in Ludwigshafen zum Thema Organspende geschult. Das hat ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland. Wir haben in berufsgruppenübergreifenden Teams, in denen Ärzt*innen, Pflegekräfte, Seelsorge und DSO vertreten waren, zum Thema Organspende informiert und alle aufkommenden Fragen beantwortet. Die vielfältigen Fragen und die Offenheit, mit der sich die Auszubildenden dem, in der Gesellschaft häufig wenig besprochenen Thema Organspende, auseinandersetzen, haben uns tief berührt.



Dr. Jana Kötteritzsch
Oberärztin Anästhesie

Klinikum der Stadt Ludwigshafen
am Rhein gGmbH



Berufsbildende Schule Ludwigshafen im Juni 2025

Von links nach rechts: Fatma Tastan (ehrenamtliche muslimische Seelsorgerin am KliLu), Kerstin Koch-Bitsch (Referentin der Ärztlichen Direktion), Susanne Löhr Funke (Religionslehrerin an der BBS), Sören Melsa (Koordinator der DSO, Region Mitte), Jaqueline Stonehouse (Leitung der Weiterbildung Intensivpflege)



KOOPERATIONEN

Mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium haben wir bereits zum dritten Mal die Erfahrung erleben dürfen, dass Schüler*innen der 10. Klasse in der Lage sind, sich mit diesem Thema ernsthaft auseinanderzusetzen. Die Teilnehmenden unserer Informationsveranstaltungen werden adressatengerecht mit Videos auf das Thema eingestimmt. Im Anschluss dürfen alle Fragen gestellt werden, die ihnen wichtig sind und am dem Herzen liegen.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unterstützt diese Veranstaltungen regelmäßig mit ansprechenden Informationsmaterialien und einer Vielzahl von Organspendeausweisen, die gerne und zahlreich mitgenommen werden. Für uns wichtig: Rückmeldungen, dass die Thematik auch im Nachgang der Veranstaltungen zuhause besprochen und diskutiert wird. Reden hilft.

Denn gerade das ist eines unserer Ziele:

Die Gedanken zum Umgang mit dem eigenen Körper nach dem Hirntod werden mit Eltern, Geschwistern und Freunden geteilt, sodass der Wille für oder gegen eine Organspende bekannt ist und von den Liebsten getragen werden kann. Wir wünschen uns, dass das Wissen zum Thema Organspende in der Bevölkerung wächst und Menschen sich bewusst zu Lebzeiten entscheiden können und das auch tun.



Von links nach rechts: PD Dr. Ana Barreiros (Geschäftsführende Ärztin der Deutschen Stiftung für Organtransplantation Region Mitte), Prof. Dr. (TR) Dr. İlhan İklilç von der Medizinische Fakultät Istanbul, Dr. Christian Urbanek (Transplantationsbeauftragter und Leiter des ‚Netzwerks Organspende Ludwigshafen- wir helfen Leben‘), Fatma Tastan (ehrenamtliche muslimische Seelsorgerin), Kerstin Koch-Bitsch (Koordinatorin der Ärztlichen Direktion), Sören Melsa (Koordinator der DSO Region Mitte)



WISSENSERWEITERUNG

Das Thema Organspende findet manchmal Grenzen im Rahmen der Auslegung von religiösen Schriften, etwa im Koran. Aufgrund dessen haben wir am 04. Dezember 2024 nach langer Planung eine Informationsveranstaltung für Imame und interessierte Muslimas und Muslime unter dem Motto „Organtransplantation und Organspende im Einklang mit dem islamischen Glauben und der medizinischen Ethik“ erfolgreich durchgeführt.

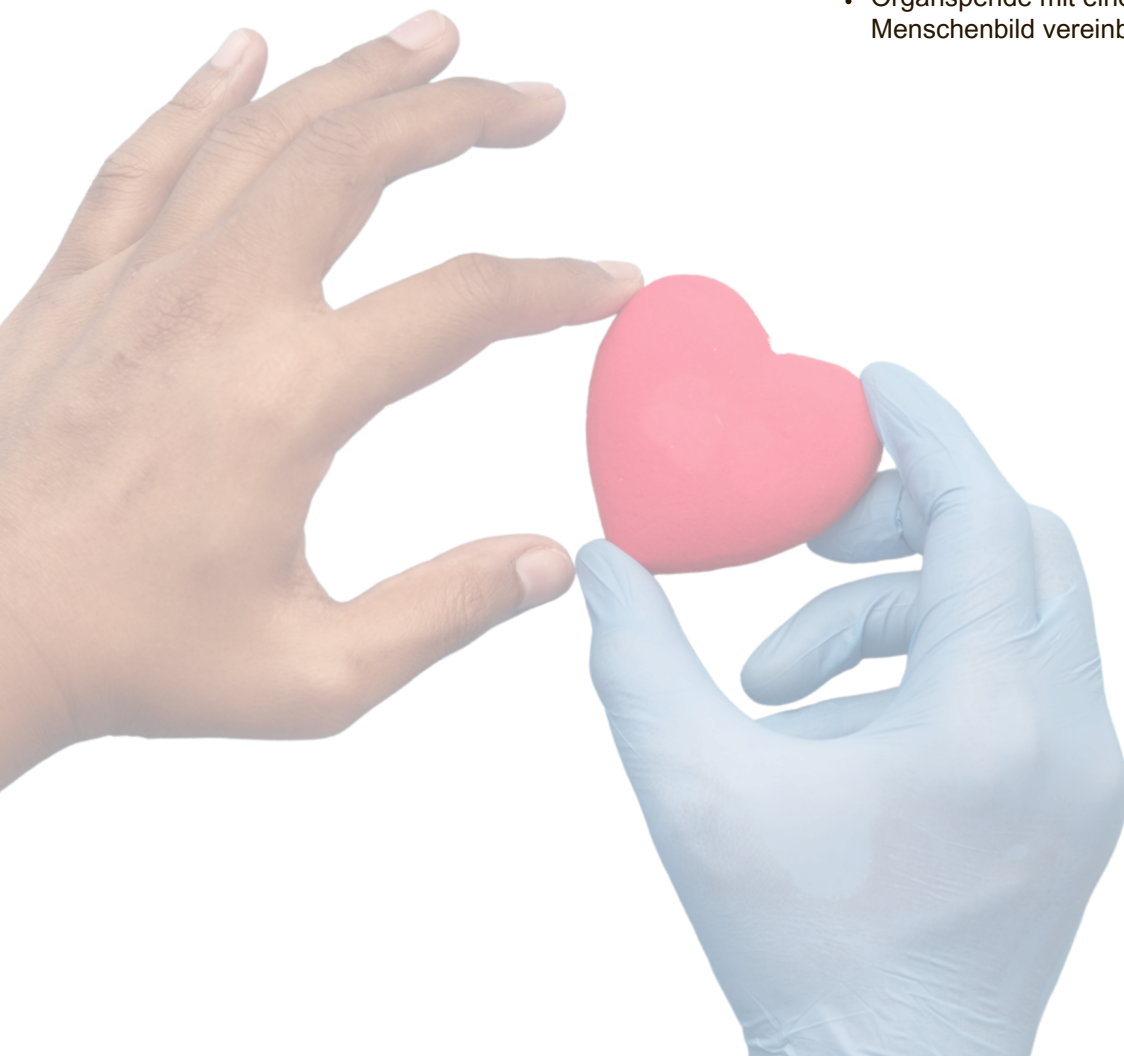
Besonders muslimische Seelsorgerinnen nahmen dieses Angebot dankbar an. Wir freuen uns sehr, dass wir Herrn Professor Dr. (TR) Dr. phil. et med. habil. İlhan İlkılıç von der Medizinischen Fakultät Istanbul der Faculty of Medicine Institute for History of Medicine and Ethic als Referenten gewinnen konnten.

Eine Veranstaltung, die sich folgenden wichtigen Themen widmete:

- Historische Entwicklung der Organspende
- Der Fragestellung, ob Menschen muslimischen Glaubens Organe spenden dürfen
- Wem sie Organe spenden dürfen
- Instanzen für die Fatwas (Rechtsgutachten)
- Vorurteile und Ängste
- Falsche Informationen in (türkischen) Medien über das Thema Hirntod
- Unterschiedliche Fallbeispiele

Mit dem Fazit endete eine wissensreiche, interessante und diskussionsreiche Veranstaltung, die deutlich werden ließ, dass

- Organtransplantation uns alle (unabhängig der Religion) angeht
- wir alle potenzielle Organspender*innen und/oder -empfänger*innen sind
- Organspende mit einem islamischen Menschenbild vereinbar ist



GARTEN DER ERINNERUNG

Im Rahmen einer KliLu-Projektarbeit haben wir die Idee eines „Garten der Erinnerung“ weiterentwickelt. Durch die Unterstützung der Krankenhausbetriebsleitung wird dieser Wunsch jetzt Wirklichkeit. Die Wertschätzung gegenüber unseren Organspender*innen und deren Angehörigen sowie die unabdingbare Verantwortung für unsere Umwelt umfassen die facettenreichen Dimensionen des Projektes.

Ziele des Projekts:

- Wir fördern die Erinnerungskultur an unsere Organspender*innen
- Wir pflanzen für jede/n Organspender*in einen Baum oder Strauch und erinnern mittels Plaketten an die ‚Schenkenden‘
- Angehörige haben die Möglichkeit, an diesem Ort unsere Würdigung zu sehen und zu spüren sowie zu erinnern und innezuhalten
- Wir ermöglichen dem Land Rheinland-Pfalz und der DSO den lang gehegten Wunsch, einen Ort zu finden, an dem gemeinsam mit Vereinen und Selbsthilfegruppen den Organspender*innen gedacht werden kann
- Wir stärken Nachhaltigkeit, Biodiversität und fördern das Mikroklima

Die Pflege des Gartens werden wir im Rahmen von Freiwillingentagen übernehmen

Sollten Sie dieser Idee positiv gegenüberstehen, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung zur Realisierung dieses Projektes sehr freuen.



Abb.1 Garten der Erinnerung mit ChatGPT generiert

Unser Spendenkonto:

Spendenempfänger: Klinikum der Stadt Ludwigshafen gGmbH
Bankverbindung: IBAN DE56 5455 0010 0000 0927 00,
Sparkasse Vorderpfalz
Verwendungszweck: Spende Garten der Erinnerung

Verwendungszweck für Zuordnung unbedingt angeben. Benötigen Sie eine Spendenquittung?
Geben Sie uns einfach Bescheid – Kontakt: Claudia Melchior, E-Mail: melchioc@klilu.de



ORGANSPENDE BRAUCHT AUFKLÄRUNG – DER VEREIN „JUNGE HELDEN“ MACHT MUT ZUR ENTSCHEIDUNG

Wer entscheidet, wenn du es nicht tust? Diese Frage stellt der Verein Junge Helden e.V. ganz bewusst in den Raum und erreicht damit vor allem eines: Menschen, die selten über Organspende sprechen, zum Nachdenken zu bringen. Im Zentrum der Arbeit steht dabei ein einfacher, aber wichtiger Gedanke: Jede*r sollte sich bewusst mit der eigenen Haltung zur Organspende auseinandersetzen und diese dokumentieren.

Gegründet 2003 von der jungen Lungentransplantations-Patientin Claudia Kotter, engagiert sich der gemeinnützige Verein für niedrigschwellige und wertefreie Aufklärung zur Organspende, insbesondere bei jungen Erwachsenen. Es geht nicht um moralischen Druck, sondern um Information, Selbstbestimmung und Kommunikation, oft dort, wo andere Akteure nicht präsent sind: auf Festivals, in Schulklassen, auf Social Media oder beim Tätowierer.



JUNGE HELDEN e.V.

Opt.Ink ist ein Symbol mit Haltung

Eines der bekanntesten Projekte ist die mehrfach ausgezeichnete Kampagne „Opt.Ink“. Das Angebot: ein minimalistisches Tattoo, das Zustimmung zur Organspende signalisiert. Mittlerweile arbeiten bundesweit über 700 Tattoo-Studios mit dem Verein zusammen. Damit wird ein sichtbares Zeichen gesetzt und ein oft schwieriges Thema mit Kreativität und Leichtigkeit ins Gespräch gebracht.

Gemeinsam für mehr Gesundheitskompetenz

Als Klinikum mit einem umfassenden Bildungsauftrag und vielfältigen Versorgungsstrukturen wissen wir: Aufklärung rettet Leben. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Organspende beginnt nicht erst im Transplantationszentrum, sondern idealerweise lange vorher im Alltag, im Klassenzimmer, im Gespräch mit Freunden.

**Mehr Informationen, Möglichkeiten zur
Spende oder zur Mitgliedschaft
gibt es unter:**





HOFFNUNG SCHENKEN: DER VEREIN KIO – KINDERHILFE ORGANTRANSPLANTATION E.V.

Wenn ein Kind auf ein Organ wartet oder bereits transplantiert wurde, steht nicht nur das Leben des Kindes auf dem Kopf – sondern das gesamte familiäre System. In dieser oft von Angst, Unsicherheit und organisatorischen Herausforderungen geprägten Lebenslage ist es beruhigend, einen starken Partner an der Seite zu wissen: den Verein KiO – Kinderhilfe Organtransplantation e.V..

KiO wurde im Jahr 2004 von transplantierten Kindern, deren Familien und engagierten Spitzensportler:innen gegründet. Darunter Olympiasieger*innen und der Tischtennisstar Timo Boll, der bis heute als Schirmherr wirkt. Das Ziel des Vereins ist klar: organtransplantierten Kindern sowie ihren Familien Mut machen, Entlastung schaffen und Perspektiven eröffnen. Hilfe, die ankommt.

**MEHR INFORMATIONEN,
MÖGLICHKEITEN ZUR SPENDE ODER
ZUR MITGLIEDSCHAFT GIBT ES
UNTER:**



Die Unterstützungsangebote von KiO sind so vielfältig wie die Schicksale der betroffenen Kinder:

- Finanzielle Unterstützung bei Aufwendungen, die von Krankenkassen nicht übernommen werden z. B. Fahrtkosten zu Spezialkliniken, Unterkunftskosten für Eltern oder Zuschüsse bei längeren Klinikaufenthalten
- Psychosoziale Begleitung, etwa durch das KiO-Elterncafé, in dem sich Eltern online austauschen können und von erfahrenen Fachkräften begleitet werden
- Freizeit- und Ferienangebote für Kinder, Jugendliche und ihre Familien, um Kraft zu tanken, Gemeinschaft zu erleben und Lebensfreude zu stärken
- Jugendclubs & künstlerische Projekte, die die Resilienz fördern und Jugendlichen helfen, ihren eigenen Weg mit einer Transplantation zu gehen

Ein starkes Zeichen für die Organspende

KiO setzt sich nicht nur für betroffene Familien ein, sondern engagiert sich auch aktiv in der Aufklärungsarbeit rund um Organspende. Gemeinsam mit dem Trägerverein „Sportler für Organspende e.V.“ ist KiO bundesweit in Schulen, Vereinen und auf Veranstaltungen unterwegs, um für das Thema zu sensibilisieren und die gesellschaftliche Debatte mitzugestalten.



Organspendeausweis

Auf dem Organspendeausweis können Sie einer Organ- und Gewebespende zustimmen, sie ablehnen oder nur bestimmte Organe und Gewebe für eine Spende freigeben. Der Organspendeausweis hilft dabei, die eigene Entscheidung rechtlich verbindlich festzuhalten. Aktuelle Informationen und Tipps erhalten Sie hier:



Organspende-Register

Das Register für Erklärungen zur Organ- und Gewebespende (kurz: Organspende-Register) ist ein zentrales Online-Verzeichnis. Hier können Sie Ihre Entscheidung für oder gegen eine Organ- und Gewebespende online eintragen. Der Eintrag ist freiwillig und kostenlos. Er kann jederzeit geändert oder gelöscht werden.



In ganz Deutschland findet einmal im Jahr der Tag der Organspende statt – immer am ersten Samstag im Juni. Schon seit 1983 macht der Aktionstag auf das Thema Organspende aufmerksam.

